

RUNDBRIEF



Tübinger Hospizdienste e.V.

Ausgabe 1 / 2022

Bericht aus dem Vorstand

Nach unserer schriftlichen Mitgliederversammlung im März 2021 und dem Ausscheiden von Dr. Eva Mörike als Vorsitzende unseres Vereins hat der gewählte Vorstand neben seinen alltäglichen Aufgaben schwerpunktmäßig versucht, die Nachfolge im Vorsitz zu klären. Dies gestaltete sich schwieriger als erwartet. Letztendlich wurde dieses Thema dann auf die Zeit nach der Mitgliederversammlung am 8. November vertagt. Bis dahin wurde die Vorstandsarbeit interimswise von Edeltraud Ahlert, Sabine Schacht und Roland Lau geleitet und koordiniert.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung vom 8. November, die endlich wieder in Präsenzform stattfinden konnte, wurde unsere Vorsitzende Dr. Eva Mörike (Vorsitz von 2015-2021) vom Vorstandsmitglied und langjährigen Wegbegleiter Dr. Konstantin von Puttkamer geehrt und verabschiedet. Er hob insbesondere ihre großen Verdienste für die Hospizarbeit hervor, ihr umfängliches Wissen im Bereich der Palliativversorgung, ihren unermüdlichen zeitlichen und ideellen Einsatz, ihr diplomatisches Geschick sowie ihre umsichtige und umfassende Vereinsführung. In ihre Amtszeit fielen u.a. die Schaffung einer hauptamtlichen Geschäftsführung, der Umzug vom Luise-Wetzel-Stift ins „Haus Albblick“ sowie die Entstehung des stationären Hospizes.

Dr. Mörike nahm diese Würdigung bewegt entgegen und bedankte sich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Dem neuen Vorstand und den Verantwortlichen wünschte sie viel Erfolg und Glück bei ihrer Arbeit.

Vielen Dank, Eva Mörike, und alles Gute!

Bei den Wahlen zum Vorstand standen die beiden bisherigen Vorstandsmitglieder Diane Godard und Edeltraud Ahlert leider nicht mehr zur Wahl. Dafür konnten wir zwei neue Mitglieder für die Kandidatur zum Vorstand gewinnen: Renate Stemmer und Peter Roth.

Bei der anschließenden Wahl wurden Sabine Schacht, Renate Stemmer, Peter Roth, Dr. Konstantin von Puttkamer und Roland Lau in den Vorstand gewählt.

In der konstituierenden Sitzung des neuen Vorstands am 29.11.2021 wurde Sabine Schacht zur Ersten Vorsitzenden gewählt, Roland Lau zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Einer der Arbeitsschwerpunkte des neuen Vorstands wird die Überarbeitung unserer Satzung sein. Weitere Themen sind eine Geschäftsordnung für den Vorstand, die Zusammenarbeit mit dem stationären Hospiz und weiteren Kooperationspartnern, die Trauerarbeit sowie die Aus- und Fortbildung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.

Für den Vorstand
Roland Lau
Stellvertretender Vorsitzender

Die Mitglieder unseres aktuellen Vorstands:



Sabine Schacht
Erste Vorsitzende



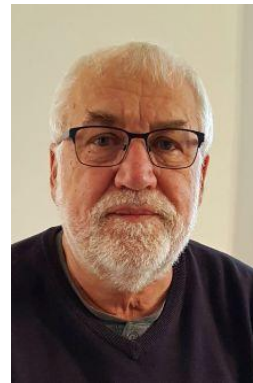
Roland Lau
Stellvertretender Vorsitzender



**Dr. Konstantin
von Puttkamer**
Beisitz



Renate Stemmer
Beisitz



Peter Roth
Beisitz

Bericht der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus unterschiedlichen Gründen haben Sie im vergangenen Jahr 2021 keinen Rundbrief von uns erhalten, alles hatte sich verändert, der normale Rhythmus war unterbrochen. In erster Linie haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie vieles durcheinander gewirbelt und auch uns ein wenig aus dem Tritt gebracht.

Das erste Corona-Jahr – 2020 – hat uns wie wohl allen viel abverlangt. Jeder und Jede von uns hatte private Herausforderungen zu bestehen und die Arbeit wurde uns durch die vielen Verordnungen und Einschränkungen nicht leichter gemacht. Unseren engagierten, verlässlichen Ehrenamtlichen war es zu verdanken, dass wir dennoch unsere Angebote aufrechterhalten konnten, wenn auch teilweise in anderer Form: Spaziergänge, Telefonate, Videokonferenzen statt Gespräche am Krankenbett, Besuche in Heim, Klinik oder zu Hause statt Handhalten und Trostspenden durch Gesten und Handreichungen.

Der Winter 2020/2021 ging ins Land und schon glaubte und hoffte man, alles müsse doch nun bald besser werden. Wir alle wissen, dass dem nicht so war.

Dies hatte für uns unter anderem zur Folge, dass wir unsere reguläre Mitgliederversammlung nicht in gewohnter Zusammenkunft abhalten konnten.

Da Dr. Eva Mörike, wie lange schon angekündigt, zur **Mitgliederversammlung im Frühjahr 2021** ihr Amt als erste Vorsitzende und als Vorstandsmitglied niederlegen würde, galt es, unter den gegebenen Umständen dennoch eine Vorstandswahl durchzuführen. Alle Mitglieder bekamen die Wahlunterlagen per Post, und mit einer Wahlbeteiligung von über 60% konnte ein neuer Vorstand gewählt werden.

Mit diesem neuen Vorstand ging es in ein weiteres Corona-Jahr, nach wie vor herausfordernd für alle Beteiligten.

Für das Team der hauptamtlichen Kräfte hieß es, so oft als möglich von zu Hause aus zu arbeiten. Tägliche Absprachen und Übergaben erfolgten meistens per Mail, Cloud oder Telefon, Teambesprechungen per Zoom-Konferenz, später im Jahr zum Teil als Hybridveranstaltungen. Angesichts der sensiblen Themen in unserer Arbeit wurde uns die Bedeutung des persönlichen Austauschs verstärkt bewusst, um Rückhalt und Unterstützung bei den Kolleginnen spüren zu können.

Auch die regelmäßig stattfindenden Supervisionstreffen der Ehrenamtlichen waren häufig nur per Video-Konferenz möglich.

Begleitungen unter erschwerten Bedingungen, persönliche Treffen mit den Koordinatorinnen und reale Treffen zur Supervision nicht machbar – mit Dankbarkeit blicken wir auf das Durchhaltevermögen und die hohe Motivation unserer Ehrenamtlichen, gemeinsam mit uns diese Zeit durchzustehen.

Über die **Sommermonate 2021** konnten einige Angebote wieder aufgenommen oder erweitert werden:

Im **Bürgerheim** konnte unser **Projekt für feste Präsenzzeiten im Pflegeheim** starten. Ziel war es, mit einem kleinen Team von Ehrenamtlichen, zusätzlich zu den regulären Anfragen, einmal pro Woche im Heim anwesend zu sein. Tanja Frank, hauptamtlich zuständig für den palliativgeriatrischen Beratungsdienst der Tübinger Hospizdienste, organisierte verantwortlich den Aufbau des Projektes, in dem es darum geht, als Ansprechpartner für Angehörige, Heimbewohner*innen und die Pflegekräfte da zu sein. Somit können Kontakte geknüpft werden, bevor möglicherweise eine Sterbegleitung gewünscht wird. Alle Beteiligten nehmen das Angebot gerne an, so dass wir die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Bürgerheim gerne auch auf dieser Ebene fortführen. Ein besonderer Dank gilt hier Tanja Frank für die Organisation und anfängliche Koordination, und den Ehrenamtlichen, die das Team der Präsenzzeit bilden.

Nach einer coronabedingten Pause konnten wir zu Beginn 2022 auch wieder ein weiteres Erfolgsmodell der Tübinger Hospizdienste durchführen: seit 2013 boten wir in Kooperation mit der VHS Tübingen unseren **Tübinger „Letzte-Hilfe-Kurs“** an. Ein Seminar für Angehörige und interessierte Personen zu Themen des Lebensendes, durchgeführt von unseren versierten Fachkräften. Im Laufe der Jahre wurde das Konzept weiterentwickelt und erweitert und wird auch künftig neuen Erkenntnissen und Erfahrungen angepasst werden.

Ein weiteres Augenmerk richten die Tübinger Hospizdienste auf **Trauerangebote**. In der hospizlichen Begleitung, im Kontakt mit den Sterbenden, den Angehörigen und Hinterbliebenen, spüren wir immer wieder, wie wichtig es für die Betroffenen sein kann, sich über ihre Trauer äußern zu können, einen Platz dafür in ihrem Leben zu finden, mit anderen Betroffenen in Austausch zu kommen oder in Beratung und Gruppenangeboten Unterstützung zu erhalten.

Auch in unseren Trauerangeboten haben wir es durch große Flexibilität und mit tatkräftiger Unterstützung unserer Ehrenamtlichen geschafft, Möglichkeiten für den Austausch aufrecht zu erhalten. So konnten parallel zum Trauer-Café einmal monatlich auch Spaziergänge angeboten werden, da die Besucherzahl des Cafés coronabedingt limitiert war, sowie zusätzliche Trauerwanderungen an einigen Sonntagen. Sobald es wieder möglich war, konnte im Herbst 2021 eine Trauergruppe mit sechs Terminen durchgeführt werden. Auch hier haben unsere Ehrenamtlichen durch ihre Mitarbeit das Angebot maßgeblich mitgetragen.

Da es in Zeiten von Corona üblich wurde, sich in großen Videokonferenzen zu treffen, konnte selbst in dieser Zeit der Start für ein **Trauer-Netzwerk** initiiert werden. Unsere Koordinatorin Carmen Kübler lud gemeinsam mit Nina Schweigert vom Arbeitskreis Leben e.V. – unserem langjährigen Kooperationspartner in der Trauerarbeit – zu einem ersten Vernetzungstreffen ein.

Ein erstes Ziel des Netzwerkes ist es, möglichst niederschwellig kostenfreie Unterstützungsangebote für Menschen in Trauer zu bündeln und bekannt zu machen.

Eine eigene Homepage ist in Arbeit und wird bald erscheinen können.

Ebenfalls im Rahmen ihrer Zuständigkeit für den Bereich der Trauerangebote der Tübinger Hospizdienste hat Carmen Kübler die Idee einer Lesung mit Stefan Weiller zugunsten der Tübinger Hospizdienste eingebracht. Lesen Sie dazu mehr in unserem extra Artikel.

Mit Anfang des Coronajahres 2021 startete eine neuer **Qualifizierungskurs für künftige Ehrenamtliche**, Kurs 19/6. Dies bedeutet, dass es sich um den 19. Vorbereitungskurs für den Erwachsenen hospizdienst handelte, und um den sechsten Kurs für die Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien. In der Zwischenzeit werden beide Themengebiete zusammengefasst für die gesamte Gruppe unterrichtet.

Sicherlich hat der Durchlauf eines Vorbereitungskurses noch nie so viel Zeit in Anspruch genommen wie dieser Kurs 19/6, was auch hier Corona geschuldet war. Festgelegte Termine mussten verschoben werden, weil Verordnungen sich verändert hatten und größere Räume angemietet werden mussten; Treffen per Zoom mussten kurzfristig geplant oder konnten kurzfristig wieder in Treffen „von Angesicht zu Angesicht“ umgewandelt werden. Praktika in Heimen, Kliniken, bei Pflegediensten und in anderen Institutionen waren entweder gar nicht möglich oder zu späteren Zeiten als geplant – und so mussten immer wieder Termine verschoben und neu gefunden werden. Alle Kursteilnehmer*innen zeigten großes Verständnis und Durchhaltevermögen, so dass sie zwischenzeitlich Begleitungen übernehmen können. Am 18. Mai dieses Jahres konnte unser stellvertretender Vorsitzender Roland Lau den 13 Teilnehmer*innen dieses Kurses ihre Teilnahmebescheinigungen überreichen und sie ganz offiziell als aktive Mitglieder im Verein willkommen heißen.

Im Januar 2022 konnten wir mit einem weiteren Qualifizierungskurs starten. Wir freuen uns über die neuen und künftigen Ehrenamtlichen und wünschen ihnen gute Begleitungen und Begegnungen!

Über all diese Herausforderungen galt es, Verordnungen und Gesetze zu überwachen und zu implementieren. Im Frühjahr 2022 trat die **einrichtungsbezogene Impfpflicht** in Kraft, die nicht nur hauptamtliche Pflegekräfte sondern unter anderem auch Ehrenamtliche der Hospizdienste betrifft. Eine erneute Erschwernis in der Aufrechterhaltung unserer Angebote, und ein großer Verwaltungsaufwand.

Besonders die letzten beiden Jahre mit all ihren Überraschungen und Hürden haben deutlich gemacht, dass es nur gemeinsam geht:

Ein handlungsstarker ehrenamtlich tätiger Vorstand hat sich zusammengefunden und geht mit viel Elan und Engagement gemeinsam mit dem Team der hauptamtlichen

Koordinatorinnen und der Geschäftsführung die vielfältigen Aufgaben der Tübinger Hospizdienste e.V. an.

Langjährige, neue und künftige Ehrenamtliche schenken Ihre Zeit und Energie, um Menschen an ihrem Lebensende und in ihrer Trauer zu begleiten.

Treue, langjährige und neu hinzukommende Fördermitglieder stärken uns den Rücken und tragen damit unsere Arbeit.

Kooperations- und Vernetzungspartner schenken uns ihr Vertrauen um gemeinsam mit uns das Thema Leben, Sterben und Trauer in der Gesellschaft zu thematisieren.

Viele unterschiedliche Spender*innen weben mit uns ein tragfähiges Netz.

Menschen in einer existenziell herausfordernden Situation schenken uns ihr Vertrauen.

Ihnen allen gilt unser aufrichtiger und von Herzen kommender Dank.

Für die Tübinger Hospizdienste

Constanze Scholzgart

Geschäftsführerin

Zahlen, Daten, Fakten

Die Tübinger Hospizdienste e.V. haben aktuell 216 Mitglieder, davon sind 26 Personen aktiv beim Kinder- und Jugendhospizdienst BOJE und 56 Personen im Erwachsenen-Hospizdienst tätig. 134 Menschen unterstützen uns als fördernde Mitglieder.

Seit dem 01.01.2021 sind 21 neue fördernde Mitglieder dazugekommen, sechs Mitgliedschaften wurden beendet.

Im Jahr 2021 haben 14 neue Ehrenamtliche ihre Arbeit bei uns aufgenommen – 10 Personen im Erwachsenen-Hospizdienst, vier Personen bei BOJE.

Bei der Anzahl unserer Begleitungen waren die Lockdowns und Besuchssperren deutlich zu spüren:

Im Jahr 2019 begleiteten die Ehrenamtlichen der Tübinger Hospizdienste 165 Erwachsene,

davon 118 Personen in einer der Tübinger Kliniken,
30 Personen in einem Pflegeheim und
17 Personen in Privathaushalten.

Von den BOJE-Ehrenamtlichen wurden im Jahr 2019 22 Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzender Erkrankung begleitet.

Im Jahr 2020 begleiteten die Ehrenamtlichen der Tübinger Hospizdienste 114 Erwachsene,

davon 82 Personen in einer der Tübinger Kliniken,
13 Personen in einem Pflegeheim und
18 Personen in Privathaushalten.

Die BOJE-Ehrenamtlichen haben 19 Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzender Erkrankung begleitet.

Im Jahr 2021 begleiteten die Ehrenamtlichen der Tübinger Hospizdienste 125 Erwachsene,

davon 77 Personen in einer der Tübinger Kliniken,
25 Personen in einem Pflegeheim und
23 Personen in Privathaushalten.

Die Mitarbeiter*innen von BOJE haben 17 lebensverkürzend erkrankte Kinder und Jugendlichen begleitet.

Ohne Dich? Geht es nicht! – Herzlichen Dank an unsere Unterstützer*innen!

In Satz 2 des §39a SGB V heißt es unter anderem: „Die Krankenkasse hat ambulante Hospizdienste zu fördern...“ woraufhin im Folgenden die Bedingungen und Voraussetzungen für die jährliche Förderung genannt werden, wie zum Beispiel, dass diese u. A. bemessen ist an der Anzahl der einsatzbereiten Ehrenamtlichen sowie der Anzahl von Begleitungen im jeweiligen Jahr. Zudem ist klar geregelt, dass die Förderung durch die Kassen die Kosten eines ambulanten Dienstes nicht zu 100% ausgleichen soll. Das heißt, auch wir sind, wie viele andere Vereine des gesellschaftlichen Lebens, auf Spenden angewiesen.

Seit jeher haben viele Menschen mit einer Spende dazu beigetragen, dass wir wirtschaftlich auf festen Füßen stehen und Angebote machen können, die in der Förderung durch die Kassen nicht inbegriffen sind. So zum Beispiel unsere Trauerangebote, über die Sie in dieser Ausgabe an verschiedenen Stellen lesen können.

Wiederkehrende Zuwendungen, Mitgliedsbeiträge mit einem erhöhten Betrag, Daueraufträge und regelmäßige Spenden, manchmal monatlich, manche jährlich oder in anderem Rhythmus, einmalige Extrazuwendungen von Ehrenamtlichen und/oder Mitgliedern... Leider geht manche Spende auf unserem Konto ein, ohne dass eine Spenderadresse aufgeführt ist, so dass es für uns in diesen Fällen nicht möglich ist, uns zeitnah dafür mit einem Brief zu bedanken oder eine Spendenbescheinigung erstellen zu können.

Allen Spender*innen sind wir in großem Dank verbunden.

Auch wenn seit Beginn der Corona-Pandemie keine großen Jubiläumsfeste, Geburtstags-, Familien- oder Firmenfeste stattfinden konnten, wurde unsere Arbeit in vielfältiger Weise mit Zuwendungen bedacht.

Stellvertretend für alle Spender*innen möchten wir Ihnen hier einige davon vorstellen:



Anne Teuscher macht Tübinger Hospizdienste und BOJE weltweit sichtbar, indem sie mit unserem Logo auf dem Renn-Shirt unterwegs ist. Bei Marathonläufen, auf Pilgerreise, zu Hause in Tübingen durch den Verkauf selbstgefertigter Zauberhaftigkeiten – Anne unterstützt unsere Arbeit bereits



seit langem durch großen Einsatz und kreative Ideen.

Zu ihrer Pilger-Wanderung auf dem Jakobsweg 2020 und ihrem Lauf beim Athen-Marathon 2021 (das ist der „Original-Marathon“ von Marathon nach Athen) hat sie einen Blog erstellt, auf dem man ihre Laufstrecken nachverfolgen kann: <https://tinyurl.com/2p8ef7sy>. Auch auf Läufen in Tübingen und Umgebung ist sie in unserem Logo-Shirt zu finden.

Mit den Erlösen aus ihren Näharbeiten unterstützt **Ute Rollmann** aus Altensteig seit mehreren Jahren und weiterhin die Hospizdienste. Für diesen ganz persönlichen Einsatz herzlichen Dank!





Edeka Möck in Gomaringen hat zugunsten der BOJE – unserem landkreisweit tätigen Kinder- und Jugendhospizdienst – Pfandgeld-Belege gesammelt und mit dem Gesamtbetrag unsere Arbeit unterstützt.

Sowohl den Kund*innen, die ihr Pfandgeld spenden, als auch Firma Möck, der Filialleiterin Frau Rolke und ihrem Team, danken wir für die großzügige Spende.



Durch ihre Weihnachtsaktion „Unsere besondere Aktion, in einer ganz besonderen Zeit“ hat die Belegschaft der **AusfallReserve GmbH** einen großzügigen Betrag gesammelt, der ebenfalls an BOJE gespendet wurde.

Wiederkehrend bieten wir Trauertreffen an für Kinder und Jugendliche oder auch für die ganze Familie. Soll es dabei ein Vesper geben, gegrillt werden und viele hungrige Teilnehmer*innen versorgt werden, unterstützt uns **Familie Allmendinger** mit großzügigen Konditionen.

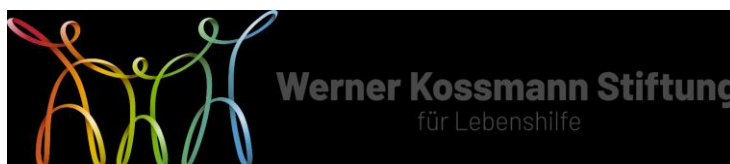


Trotz der Auswirkungen einer Pandemie und zunehmend unsicherem Weltgeschehen unterstützt uns die Firma **Geschwentner moulds & parts** regelmäßig und ist damit ein treuer Partner an unserer Seite.

REWE Ergenzingen – statt einer Weihnachtsspende gab es eine Oster-Spende. Die Belegschaft und Standortleitung Michael Schnurr entschieden sich dafür, uns mit einer großzügigen Spende zu bedenken.



Auch die Damen des **Inner Wheel Club Reutlingen-Tübingen** bekommen die Auswirkungen der Coronazeiten zu spüren und konnten nun schon seit zwei Jahren ihren traditionellen Basar nicht durchführen. Dennoch haben sie uns abermals mit einer Spende zur Unterstützung unserer Angebote bedacht.



trauernde Familien durchzuführen – ein von uns lang gehegter Wunsch konnte damit umgesetzt werden.

Als eine von verschiedenen Stiftungen bedachte uns die **Werner Kossmann Stiftung** mit einer Zuwendung, die es uns ermöglichte, ein Wochenende mit Übernachtung für

Die eine oder andere Spende ergab sich aus tatkräftiger Umsetzung von Talenten oder Ideen – dem Verkauf von selbstgefertigten Nährarbeiten, dem Ausrichten einer Tombola, der Teilnahme an Marathonläufen im Shirt mit unserem Logo, dem Verzicht auf Taschengeld oder Weihnachtsgeschenk – oder durch gemeinsames Spenden, beispielsweise bei einem Gottesdienst.

Last but not least spenden uns viele Menschen von ihrem wertvollsten Gut – ihrer Zeit!

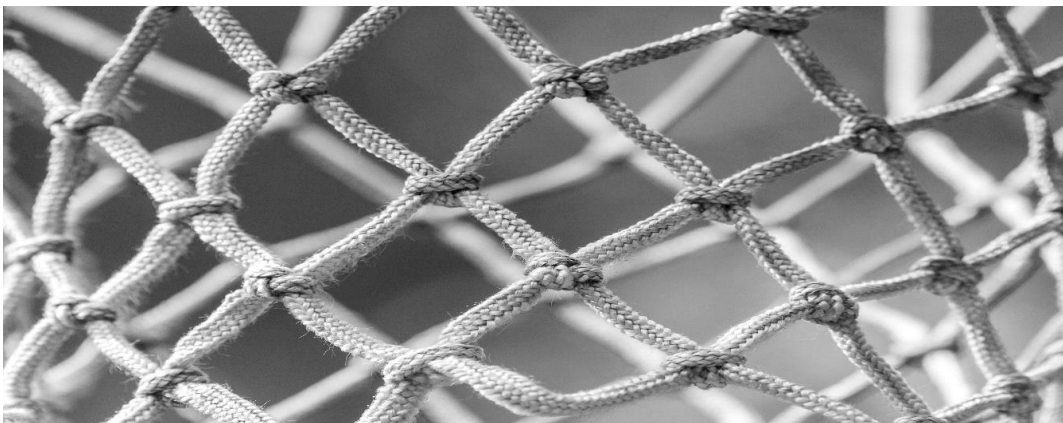
Ohne unsere EHRENAMTLICHEN wäre Hospizarbeit nicht denkbar und nicht machbar! Mit derzeit 82 aktiven Ehrenamtlichen und 16 künftigen Ehrenamtlichen des Vorbereitungskurses 20/7 können wir engagierte und bestens qualifizierte Hospizbegleitungen sicherstellen.

Sie alle bilden ein tragendes Netz, das uns hält, das uns trägt.

Sie alle stärken uns mit Ihrem Vertrauen und unsere Arbeit.

Sie alle ermöglichen ambulante Hospizbegleitung

Ihnen allen gebührt unser großer Dank! Von ganzem Herzen sagen wir Danke!



Kinder- und Jugendhospizdienst BOJE

Die Corona-Pandemie forderte von uns auch im Jahr 2021 einen neuen Blick auf die tägliche Arbeit. Welche Begleitungen sind unter welchen Bedingungen noch möglich? Unser Blick war nicht nur auf die zu begleitenden Familien gerichtet, sondern ebenso auf unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen: auch deren gesundheitliches Wohlergehen wurde für unsere Arbeit neu und anders relevant.



Im Rückblick sind wir sehr froh, Möglichkeiten ausgeschöpft zu haben, um „eine Art“ von Kinder- und Jugend-TrauerTreff aufrechterhalten zu können: wir haben zusammen heiße Maultaschen-suppe nach einem windigen Spaziergang im Herbst gegessen – erfreuten uns an einem Schneespaziergang mit abschließender Schneeballschlacht – besuchten den Trauerpfad auf dem Herrenberger Friedhof oder überbrachten kleine Überraschungen zur Faschingszeit an die Haustüren der begleiteten Familien.

Immer wieder zwangen uns die steigenden Corona-Zahlen zu Online-Besprechungen. Die Begegnung von Angesicht zu Angesicht wurde zu einem Blick in die Kamera am Computer.

Im Juli 2021 fand online das erste Pädiatrische Palliativnetzwerktreffen (Pädpollinet) Tübingen/Reutlingen statt: auf Einladung der Kinder- und Jugendhospizdienste Tübingen und Reutlingen und dem SAPV-Kinderpalliativteam Paluna am Universitätsklinikum Tübingen trafen sich online Vertreter*innen von Kinder-Intensiv-Pflegediensten, KinderärztInnen, den Frühen Hilfen und Förderstellen, aus Sonderpädagogik, dem Verein Hilfe für kranke Kinder e.V. und dem Anna e.V., von Seelsorger*innen, den Clowns im Dienst, Physiotherapeut*innen und Mitarbeiter*innen der Kinderkliniken, um das Pädiatrische Palliativnetzwerk „Pädpollinet“ zu gründen. Wir freuen uns sehr, dass im März 2022 das dritte Netzwerktreffen in Präsenz stattfinden konnte.

Im Mai 2022 wurde dann ein lang gehegter Traum für uns wahr: das erste Wochenende für trauernde Familien fand auf dem Stahlecker Hof in Lichtenstein statt. Große und kleine trauernde Menschen konnten hier miteinander ins Gespräch kommen, einander kennenlernen, „Freud und Leid“ für eine kurze Zeit miteinander teilen, sich vernetzen, und sich dabei in schöner Umgebung verwöhnen lassen.

Die zehn Familien mit insgesamt 27 Personen, davon 17 Kinder und Jugendliche zwischen drei und 18 Jahren, verbindet, dass sie alle von einem nahestehenden Menschen Abschied nehmen mussten – ob überraschend oder nach langer Krankheitsgeschichte, vor langer Zeit oder erst vor Kurzem. Unterstützt wurden sie dabei durch die beiden BOJE-Koordinatorinnen sowie fünf unserer Ehrenamtlichen, bei denen wir uns ganz besonders für ihren Einsatz bedanken möchten!



Am ersten Tag wurde ein „Trauerplatz“ von den Familien selbst gestaltet (s. Foto). Am zweiten Tag ermöglichten die beiden Workshops von Gabriele Haar und Anja Loran den Eltern und Kindern in jeweils eigenen Gruppen eine Berührung mit ihrer Trauer.

Besonders in Erinnerung bleibt uns dieser Satz einer Teilnehmerin: „Es ist so schön hier mit Euch, und es ist so schade, dass wir hier sein müssen!“

Da unsere Trauerarbeit sich ausschließlich über Spenden finanziert, danken wir hier allen Spender*innen, deren Unterstützung uns dieses wertvolle Wochenende ermöglicht hat!

Zwei Bereiche – eine gemeinsame Aufgabe

Seit Gründung der ambulanten Hospizdienste e.V. vor nun bald dreißig Jahren war ein stationäres Hospiz für Tübingen ein gemeinsames Ziel aller Mitarbeiter*innen der Tübinger Hospizdienste e.V.

Dank des Zusammenwirkens vieler Menschen und verschiedener Institutionen Tübingens, maßgeblich waren hier die Ambulanten Hospizdienste, der Förderverein „Ein Hospiz für Tübingen“, sowie das Difäm e.V., konnte im Oktober 2021 das stationäre Hospiz Tübingen unter der Betreiberschaft des Difäm e.V. seine Türen für die ersten Gäste öffnen.

Von Beginn an begleiteten auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Tübinger Hospizdienste e.V. die Gäste und deren Angehörige. Qualifiziert nach den Richtlinien der Rahmenvereinbarung nach § 39a Abs. 2 Satz 8 SGB V und mit oft langjähriger Erfahrung in der hospizlichen Begleitung, bieten unsere Ehrenamtlichen ergänzend zur individuellen Begleitung einzelner Gäste zweimal pro Woche feste Präsenzzeiten an. In dieser Zeit wird gemeinsam mit dem Team des stationären Hospizes überlegt, welchem Gast, welchen Angehörigen Gespräche und Begegnungen mit den Ehrenamtlichen guttun könnten. Selbstverständlich werden Gäste auf Wunsch und Anfrage zusätzlich zu den Präsenzzeiten auch einzeln von unseren Ehrenamtlichen begleitet. Nachdem Vertreterinnen der THD bereits ihre Erfahrungen und Fachwissen einbrachten in der „Bau-AG Hospiz“, beim „Runden Tisch Hospiz“ und nunmehr im Beirat des stationären Hospizes, freuen wir uns nun über die Zusammenarbeit zwischen dem Hospizteam und den Ehrenamtlichen der ambulanten Hospizdienste, die von Beginn an geprägt ist von gegenseitigem Vertrauen und dem Gedanken des Miteinander. Wir alle haben uns derselben Aufgabe gestellt, Menschen in ihrer letzten Lebensphase in Würde zu begleiten. Das führt zu einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe, getragen von gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung.

Mit dem tragenden Gedanken eines „Miteinander-Dasein-wollen“ für die Gäste des Hauses freuen wir uns auf die weitere Zusammenarbeit, sagen Danke für das uns entgegengebrachte Vertrauen und für den gelungenen Start.

„Mein Stück Alltag“ – Ausstellung im Museum der Alltagskultur

Im Oktober 2021 erhielten wir vom Museum für Alltagskultur Waldenbuch (www.museum-der-alltagskultur.de) die Anfrage, ob Ehrenamtliche der Tübinger Hospizdienste e.V. eine Ausstellung zum Thema „Mein Stück Alltag“ gestalten wollen. Angelika Hilbert, Renate Schlegel und Klaus Marek fanden sich in einer kleinen Gruppe unter Anleitung von Verena Plath vom Museum für Alltagskultur zusammen, um den „Alltag“ ehrenamtlicher Hospizbegleiter*innen zu gestalten.



Herausgekommen ist eine Ausstellung, die ab 05. Dezember 2021 für ein halbes Jahr zu sehen war. Leider konnte pandemiebedingt keine Vernissage stattfinden. Dennoch war die Ausstellung gut besucht und erfreute sich regen Interesses. Wir bedanken uns herzlich bei Angelika, Renate und Klaus für diese großartige Arbeit, die sehr dazu beigetragen hat, die Themen Tod und Sterben in der Gesellschaft sichtbar zu machen und ins Gespräch zu bringen.

Heitere Himmel – Lesung von und mit Stefan Weiller

„Es bleibt die Hoffnung, dass der Tod nicht das Ende ist – und noch viel mehr als der Anfang unserer Erinnerung.“ Stefan Weiller

„Der Tod kommt nicht immer unerwartet, aber dennoch kommt er aus heiterem Himmel. „Heitere Himmel“ widmet sich den Fragen des Weiterlebens und greift ein Tabu-Thema auf: Trauer. Autofiktionales verbindet sich mit Erlebtem und Empfundener. (...) Stefan Weiller erzählt ebenso bewegend wie unverkrampft und durchaus mit Leichtigkeit und Humor von den Versuchen, den Verlust eines geliebten Menschen zu ertragen, dem absoluten Abschied eine leise Hoffnung entgegenzusetzen.“



Wir freuen uns sehr, dass wir Stefan Weiller für unsere Benefiz-Veranstaltung am 21. Oktober 2022 gewinnen konnten. Unser Dank gilt ebenso der Kreissparkasse Tübingen, die uns für diese Veranstaltung das Sparkassen-Carré zur Verfügung stellt. Wir sind gespannt auf eine außergewöhnliche Lesung!

Wann? Freitag, 21.10.2022
Einlass 19:00 – Beginn 20:00 Uhr
Wo? Sparkassen Carré
Mühlbacherstraße 2, 72072 Tübingen

Tickets: 17 Euro – der Erlös der Veranstaltung kommt der Arbeit der Tübinger Hospizdienste e.V. zugute.

Tickets sind erhältlich unter www.ksk-tuebingen.de/veranstaltungen oder BVV Tübingen, Neckarbrücke 1, Telefon 07071 / 91360.

Informationen zu den aktuellen gesellschaftspolitischen Themen der Hospizbewegung und hospizliche Angebote auch über den Landkreis Tübingen hinaus finden Sie unter anderem auf den Seiten des **Hospiz- und Palliativverbands Baden-Württemberg** und des **Deutschen Hospiz- und Palliativverbands**:

Hospiz- und Palliativverband
Baden-Württemberg: www.hpvbw.de

Deutscher Hospiz- und
Palliativverband: www.dhvp.de

Bundesweite Angebote der Hospiz- und Palliativversorgung für Kinder- Jugendliche und Erwachsene finden Sie auf der Homepage des **Wegweisers Hospiz- und Palliativversorgung Deutschland**:



www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de

Autorenlesung von und mit Stefan Weiller zu Gunsten der Tübinger Hospizdienste e.V.

HEITERER HIMMEL

über Trauer und das Paradies

Freitag, 21. Oktober 2022, Einlass 19:00 Uhr, Beginn 20:00 Uhr im Sparkassen Carré Tübingen



Impressum

Herausgeber: Tübinger Hospizdienste e.V.
Redaktion: C. Scholzgart, K. Sahlmüller

Tübinger Hospizdienste e.V.

Begleitung Schwerkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen

Paul-Lechler-Straße 20
72076 Tübingen

Telefon: 07071 / 76 09 49

Fax: 07071 / 96 44 78

info@tuebinger-hospizdienste.de

www.tuebinger-hospizdienste.de

Bankverbindung:

Kreissparkasse Tübingen

IBAN DE05 6415 0020 0001 7385 84

BIC SOLADES1TUB

Wir danken für die vielen kleinen und größeren Spenden, mit denen Sie uns die Fortsetzung und den Ausbau unserer Arbeit ermöglichen und eine interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern.

Wenn nicht anders angegeben stammen die abgedruckten Bilder von unserer Homepage www.tuebinger-hospizdienste.de oder dem Archiv der Tübinger Hospizdienste e.V.